Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 37 (1943)
Heft: 2

Rubrik: Gesundheit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 15. Januar 1943 — 37. Jahrgang

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Frau Lauener, Gümligen b. Bern
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 2

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Gesundheit.

Ein einfaches Neujahrslied heißt:

Gesundheit, Gesundheit
und ein wenig Glück,
das läßt das alte Jahr
dem neuen Jahr zurück.

Gesundheit wünschen wir zu Beginn eines Jahres unsern Freunden und Bekannten an erster Stelle. Wieviel ist davon abhängig, ob wir uns wohl befinden. Ohne Gesundheit können wir unserm Berufe nicht mehr nachgehen. Die Gesundheit gibt uns erst recht die Möglichkeit, das Schöne dieser Welt zu genießen. Doch das Geschenk der Gesundheit verpflichtet uns auch, zu arbeiten. Das Leben fast eines jeden Menschen erfordert den Einsatz unserer ganzen Kraft. Unser Land braucht gesunde Menschen an Leib und Seele, die an ihrem Platz ihre Aufgabe erfüllen.

Denken wir auch daran, daß wir für diese Gesundheit etwas tun müssen? Leben wir mäßig, verbringen wir unsere Freizeit so, daß wir gesammelt und mit neuer Kraft an die Arbeit gehen können? Daß wir gesund sind, verpflichtet uns, diese Gesundheit zu erhalten.

Dies ist die eine Seite. Denn wir sollen ja auch nicht zu ängstlich sein, unsere Gesundheit zu verlieren, und vor lauter Angst davor an einem eingebildeten Leiden erkranken.

Ein gesunder, starker Körper allein genügt nicht, um ein brauchbarer, nützlicher Mensch zu sein. Der Wille, der diesen Körper regiert, ist wichtiger. Es muß ein Wille zum Guten, ein Wille zur Verständigung da sein!

Einst sah ist zwei Schwestern. Die eine hatte ein frisches, gesundes Aussehen. Sie fuhr auf ihren Ski im stäubenden Schnee bergab und bot ein Bild vollendeter Gesundheit. Ihre Schwester sah zart und bleich aus und konnte nicht große Anstrengungen aushalten. Als aber die Mutter erkrankte, da wurde diese die gute Krankenpflegerin, die während der Nacht bei ihr wachte und nicht vom Bette wich. Die gesunde Schwester konnte die Krankenzimmerluft nicht aushalten.

Auch wer körperlich behindert ist, darf den Mut nicht verlieren. Wie viele treue Pflichterfüllung wird von den Gehörlosen, von Blinden, von Gelähmten geleistet! Welches Beispiel von Fleiß und Energie bietet uns Helene Keller, die in ganz frühem Kindesalter blind und taubstumm wurde. Ihre Lehrerin buchstabierte ihr die Worte in die Hand. Von dieser ersten Erkenntnis aus machte ihr Lerneifer Fortschritte bis zur höchsten Stufe der Wissenschaft.

Es ist ein großes Glück, gesund zu sein und mit Fleiß und ohne Schmerzen seine tägliche Arbeit zu vollbringen. Danken wir Gott für diese Gesundheit und Kraft und vergessen wir nicht, Kränklichen und Schwachen beizustehen und unsere Kraft für das Gute einzusetzen.

„Willst Du gesund sein?" fragte Jesus den Gelähmten. Dann heilte er ihn.

Allen Lesern gute Gesundheit an Leib und Seele, das schenke uns Gott im neuen Jahr!